

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
- Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Pflichteinsatz 1

Der Pflichteinsatz 1. Ausbildungsdrittel wird in der ambulanten Akut-oder Langzeitpflege, in der stationären Akutpflege oder der stationären Langzeitpflege durchgeführt und umfasst 400 Stunden. Er schließt sich an das Orientierungspraktikum an zeitlich und inhaltlich. Durch die Verschiedenheit der Einsätze bzw. des jetzigen Einsatzes entwickeln die Auszubildenden Sicherheit in der Breite und Tiefe aller Kompetenzen. Dazu soll dieser Ausbildungsplan verhelfen.

Im ersten Drittel der Ausbildung übernehmen die Auszubildenden schrittweise selbstständig Aufgaben mit zu Pflegenden mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit. Inhaltliche und fachliche Entscheidungen im Rahmen des Pflegprozesses erfolgen in enger Abstimmung mit Pflegefachpersonen.

In Abhängigkeit zum individuellen Ausbildungsstand pflegen die Auszubildenden gemeinsam mit Pflegefachpersonen Menschen, mit einem erheblichem Pflegegrad bzw. einem höheren Schwierigkeitsgrad.

Der Pflichteinsatz 1. Im 1. Ausbildungsdrittel ist insgesamt in 10 Module unterteilt. Dabei ist das Modul O 4 „Den zu pflegenden Menschen in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen“ in vier Teilmodule gegliedert. Es beinhaltet folgende Module:

- O 1 1. Tag
- O 2 Den Einsatzort kennenlernen und erkunden
- O 3 Gesundheitszustand mittels Vitalzeichen erheben und dokumentieren
- O 4a Den zu Pflegenden (z. T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Haut- und Körperpflege sicherstellen
- O 4b Den zu Pflegenden (z. T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen - Beweglichkeit erhalten und fördern
- O 4c Den zu Pflegenden (z. T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Ernährung und Ausscheidung
- O 5 Bei ärztlich veranlassten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie mitwirken
- O 6 An ersten Notfallsituationen mitwirken
- O 7 Erste Erfahrungen und Umgang mit Tod und Sterben
- O 8 Reflexion im Orientierungspraktikum
- OA 1 Prä- und postoperative Pflege

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –

- Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 1	Kompetenzbereiche				
1. Tag	I	II	III	IV	V

Einsatzort	alle Einsatzorte
zeitliche Einbettung	1. Tag
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Brandschutz- und Evakuierungsregularien sowie Sicherheitsvorkehrungen des Bereichs und integrieren sie soweit erforderlich in Handlungsabläufe. • orientieren sich in einem oder mehreren Einsatzbereichen des Trägers der praktischen Ausbildung und sammeln Informationen zur Organisationsstruktur (z. B. Pflege-selbstverständnis und Leitbilder der Einrichtung bzw. einzelner Teammitglieder, Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten im Pflorgeteam, Anwendung von Prinzipien des Hygienehandelns, Berücksichtigung ökologischer Grundsätze und des Umweltmanagements und/oder Dienst-/Tourenplanung...). • vollziehen Arbeitsabläufe in unterschiedlichen Schichten sowie Prinzipien der Übergabe zwischen den Schichten nach. • erfassen, beachten und setzen grundlegende hygienische Aspekte sowie die am Einsatzort geltende Kleiderordnung um. • erkunden den Einsatzbereich, gewinnen einen Überblick über die Personen im (Pflege-) Team sowie ihre Aufgaben und nehmen Kontakt zu ihnen auf.
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ankommen/Begrüßung • Einweisung Arbeitskleidung • Vorstellung im Team • Vorstellung der Einrichtung/Rundgang • Dienstplaneinführung • Arbeitszeitgesetz/Jugendschutz • Möglichkeiten der Informationsbeschaffung • Einführungsgespräch • Vorgesetzte • Praxisanleiter*in •
Bezug zum Theoriecurriculum	CE01 Ausbildungsstart – Pflegefachfrau/Pflegefachmann werden „Mein erster Tag“
Geplante Anleitung/Arbeits- und Lernaufgaben	<p>Erstgesprächsprotokoll s. Ausbildungsnachweis führen die Auszubildenden bei sich</p> <p>Checkliste (Rundgang durch die Einrichtung)</p> <p>Lernaufgabe 6 Erstgespräch</p> <p>Lernaufgabe 1 Biografie</p>

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 2	Kompetenzbereiche				
Den Einsatzort kennenlernen und erkunden	I	II	III	IV	V

Einsatzort	eigener praktischer Träger
zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Einfluss der unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexte auf die Pflegeprozessgestaltung (I.1.h). • wahren das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, insbesondere, wenn dieser in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist (I.6.a). • wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an (II.1.d). • respektieren Menschenrechte, Ethikkodizes sowie religiöse, kulturelle, ethnische und andere Gewohnheiten von zu pflegenden Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen (II.3.a). • erkennen das Prinzip der Autonomie der zu pflegenden Person als eines von mehreren konkurrierenden ethischen Prinzipien und unterstützen zu pflegende Menschen bei der selbstbestimmten Lebensgestaltung (II 3.b.). • beteiligen sich an Teamentwicklungsprozessen und gehen im Team wertschätzend miteinander um (III.1.e). • üben den Beruf unter Aufsicht und Anleitung von Pflegefachpersonen aus und reflektieren hierbei die gesetzlichen Vorgaben sowie ihre ausbildungs- und berufsbezogenen Rechte und Pflichten (IV.2.a). • bewerten das lebenslange Lernen als ein Element der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, übernehmen Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen und nutzen hierfür auch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (V.2.a). • gehen selbstfürsorglich mit sich um und tragen zur eigenen Gesunderhaltung bei, nehmen Unterstützungsangebote wahr oder fordern diese am jeweiligen Lernort ein (V.2.c). • reflektieren ihre persönliche Entwicklung als professionell Pflegende (V.2.d). • verfügen über ein Verständnis für die historischen Zusammenhänge des Pflegeberufs und seine Funktion im Kontext der Gesundheitsberufe (V.2.e).

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –

- Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

	<ul style="list-style-type: none"> • verfolgen nationale und internationale Entwicklungen des Pflegeberufs (V.2.g).
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Beziehungsgestaltung • Zusammenarbeit im interprofessionellen Team • Kontaktaufnahme mit anderen Berufsgruppen, die an der Unterstützung des zu Pflegenden involviert sind (z. B. Ergo-/Physiotherapeuten/Ärzte/Betreuungskräfte) • Organisationsstruktur • Arbeitsorganisation • Dienstplangestaltung • Erkennen von Wertvorstellungen (Werte und Normen) • Kennenlernen von Dokumentationssystem(en) • Datenschutzerklärung
Bezug zum Theoriecurriculum	CE01 Ausbildungsstart – Pflegefachfrau/Pflegefachmann werden
geplante Anleitung/Arbeits- und Lernaufgaben	<p>Die Organisation des Arbeitsplatzes als Ausbildungsstandort erkunden Information und Einführung in das hausinterne Dokumentationssystem Kennenlernen und Beachtung von Gesunderhaltungsmaßnahmen am Arbeitsplatz Kontaktaufnahme mit dem zu pflegenden Menschen u. a. Lernaufgabe 6 Erstgespräch Beziehung gestalten Lernaufgabe 9 gelingende Kommunikation bei Demenz 1</p>

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
- Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 3	Kompetenzbereiche				
Gesundheitszustand mittels Vitalzeichen erheben und dokumentieren	I	II	III	IV	V

Einsatzort	alle Einsatzorte
zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erheben systematisch Beobachtungen von Veränderungen des Gesundheitszustandes anhand verschiedener Vitalwerte und dokumentieren diese digital oder analog. Sie gleichen begründet die ermittelten Werte mit den Normwerten ab und informieren die zuständige Pflegefachperson korrekt sowie zuverlässig über Abweichungen. berichten sachgerecht von erlebten Situationen, stellen persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar dar. erfassen, beachten und setzen grundlegende hygienische Aspekte um. setzen persönliche Gesunderhaltung ein (z. B. rückengerechtes Arbeiten beim Transfer und der Positionierung im Bett, Einnahme von gesundheitsförderlichen Haltungen).
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Vitalzeichenbeobachtung (RR, Puls, Atmung, Temperatur, Bewusstsein, ggfs. Sauerstoffsättigung) Dokumentation von Leistungen sachliche Informationsweitergabe Hygieneregeln
Bezug zum Theoriecurriculum	<p>CE02 Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen</p> <p>CEO3 Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – Verständigungsorientiert kommunizieren</p> <p>CE 05 Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken</p>
Geplante Anleitung/Arbeits- und Lernaufgaben	<p>Vitalzeichenkontrolle</p> <p>Gelingende Kommunikation bei Demenz 1</p> <p>Beziehung gestalten Erstgespräch</p>

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 4a	Kompetenzbereiche				
Den zu Pflegenden (z. T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Haut- und Körperpflege sicherstellen	I	II	III	IV	V

Einsatzort	alle Einsatzorte
zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterstützen zu pflegende Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit nach vorliegender Planung bei der Körperpflege. Sie nehmen dafür eine Einschätzung des Pflegebedarfs und die Beobachtung von Veränderungen des Gesundheitszustandes vor und passen ggf. in Abstimmung mit der Pflegefachperson situativ die geplanten Pflegeinterventionen an. Dabei beziehen die Auszubildenden die Ressourcen der zu pflegenden Person in die Durchführung der geplanten Pflege ein und dokumentieren die durchgeführte Pflege. • ermitteln mit den Pflegefachpersonen gemeinsam den Unterstützungsbedarf von zu pflegenden Menschen in grundlegenden Lebensaktivitäten bei gegebenen Einschränkungen in der Selbstpflege (Körperpflege, Kleidung). Sie wirken bei der entsprechenden Durchführung der geplanten Pflege in einfachen Pflegesituationen mit, bauen Selbstständigkeit in Teilaufgaben auf und dokumentieren die Durchführung. • ermitteln erforderliche Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen der regelmäßig wiederkehrenden Versorgung der zu pflegenden Menschen („Prophylaxen“). Sie führen diese Maßnahmen unter Aufbau von zunehmender Selbstständigkeit durch und dokumentieren die Durchführung sowie das Pflegeergebnis und integrieren damit gesundheitsförderliche und präventive Aspekte gezielt in das pflegerische Handeln. • nehmen Berührung und körpernahe Interventionen als Teil der pflegerischen Interaktion (z. B. im Rahmen der Körperpflege, beim Anreichen von Speisen und Getränken oder in der Bewegungsinteraktion) wahr und finden Raum, um eigene positive und/oder begrenzende Erfahrungen anzusprechen.

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –

- Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen typische Risiken für die Sicherheit der zu pflegenden Menschen im jeweiligen Einsatzbereich und besprechen sie mit den zuständigen Pflegefachpersonen. • nehmen den Tages- und Nachtablauf von zu pflegenden Menschen aus deren Perspektive wahr. • vollziehen den Stellenwert von Biografie- und Lebensweltorientierung für Pflegeprozesse im jeweiligen Versorgungsbereich nach. • beziehen im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses auch die Lebenswelt sowie prägende biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen ein. • nehmen Menschen in unterschiedlichen, im Einsatzort gegebenen Alters- und Lebens-/Entwicklungsphasen wahr und beobachten, wie unterschiedlich Pflegefachpersonen darauf eingehen. • nehmen mit zu pflegenden Menschen Kontakt auf und erfragen ihre Bedürfnisse und Wünsche hinsichtlich der Pflege. Dabei unterscheiden sie formelle und informelle Gesprächssequenzen und wenden diese an. Sie reflektieren Begegnungen und Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen durch Perspektivwechsel zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gemeinsam mit Pflegefachpersonen. • nehmen Formen non-verbaler Interaktion, insbesondere Momente leib-körperlicher Interaktion und pflegerischer Berührung bewusst wahr, setzen sie gezielt ein und reflektieren diese. • beobachten die zu pflegenden Menschen mit Einschränkungen in ihrer Orientierung und Handlungsplanung hinsichtlich ihrer Ressourcen und Einschränkungen und vermitteln ihnen Orientierung im Umfeld. • leiten die zu pflegenden Menschen zu einfach strukturierten Handlungs- und Bewegungsabläufen gezielt an und setzen dabei einfache didaktische und methodische Prinzipien um. • berichten sachgerecht von erlebten Situationen, stellen persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar dar. • erfassen, beachten und setzen grundlegende hygienische Aspekte sowie die am Einsatzort geltende Kleiderordnung um. • integrieren Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pfllegetätigkeiten und Arbeitsabläufe und reflektieren sie anhand von verschiedenen Beispielen. • setzen persönliche Gesunderhaltung ein (z. B. rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett, Einnahme von gesundheitsförderlichen Haltungen und Training von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination).
<p>Modulinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grad der Unterstützungsbedürftigkeit wahrnehmen und erkennen

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

	<ul style="list-style-type: none"> • Haut- und Körperpflegemittel auswählen und anwenden • personen- und situationsangepasste Unterstützung bei bzw. Übernahme der Körperpflege inkl. Intimpflege • Menschen als beruflich Pflegende berühren • Intimsphäre berücksichtigen • Pflege an Gewohnheiten der pflegebedürftigen Person ausrichten • Unterstützung ressourcenförderlich durchführen • Prophylaxen einbeziehen (Soor- und Parotitis, Intertrigo, Pneumonie, Exsikkose, Obstipation, Thrombose, Kontraktur, Dekubitus, Sturz) • Unterstützung beim An- und Auskleiden • Körperpflege als „Zeit für den Menschen“ verstehen • Pflegeprozess (Ressourcen und Beeinträchtigung in der Selbständigkeit erkennen, geplante Maßnahmen durchführen, Ziele evaluieren) • Wahrnehmung und Beobachtung (Alters-, Entwicklungs- und Lebensphasen, Handlungen von Pflegefachpersonen) • Hygiene (Personalhygiene, Händedesinfektion, Hygieneplan, Umgang mit Desinfektionsmittel, hygienische Richtlinien) • Einführung in die Dokumentation, Datenschutz (Leistungsnachweis, Ausbildungsnachweis, Wochenbericht führen) • Kommunikation (Begrüßung, Vorstellung, in körpernahen und intimen Situationen) • Beziehungsaufbau • Nähe und Distanz • persönliche Gesundheitsfürsorge (rückenschonendes Arbeiten) • Pflegebedürftigkeit bestimmen/erkennen (NBI) • Biografiearbeit • interkulturelle Pflege • kulturelle und religiöse Aspekte mit in die Pflege einbeziehen • Tages- und Nachtablauf wahrnehmen
<p>Bezug zum Theoriecurriculum</p>	<p>CE01 Ausbildungsstart – Pflegefachfrau/Pflegefachmann werden CE02 Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen Haut- und Körperpflege sicherstellen</p>
<p>Geplante Anleitung/Arbeits- und Lernaufgaben</p>	<p>Haut- und Körperpflege sicherstellen Unterstützung bei der Ausscheidung Schritt für Schritt zur Pflegeplanung</p>

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 4b	Kompetenzbereiche				
Den zu Pflegenden (z. T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen - Beweglichkeit erhalten und fördern	I	II	III	IV	V

Einsatzort	alle Einsatzorte
zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterstützen die zu pflegenden Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit nach vorliegender Planung bei der Beweglichkeit. Sie nehmen dafür eine Einschätzung des Pflegebedarfs und die Beobachtung von Veränderungen des Gesundheitszustandes vor und passen ggf. in Abstimmung mit der Pflegefachperson situativ die geplanten Pflegeinterventionen an. Dabei beziehen die Auszubildenden die Ressourcen der zu pflegenden Person in die Durchführung der geplanten Pflege ein und dokumentieren die durchgeführte Pflege. • beobachten die Beweglichkeit und Bewegungs- und Haltungsmuster der zu pflegenden Menschen und nehmen in Abstimmung mit der zuständigen Pflegefachperson Risikoeinschätzungen vor. Sie wirken an gezielten Interventionen zur Bewegungsförderung, zum Transfer und zum Positionswechsel (ggf. unter Nutzung von Hilfsmittel) mit und dokumentieren ausgeführte Maßnahmen. • setzen bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und in der Unterstützung beim Positionswechsel im Liegen Strategien der persönlichen Gesunderhaltung ein (z. B. zum rückengerechten Arbeiten). • ermitteln erforderliche Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen der regelmäßig wiederkehrenden Versorgung der zu pflegenden Menschen („Prophylaxen“). Sie führen diese Maßnahmen unter Aufbau von zunehmender Selbstständigkeit durch und dokumentieren die Durchführung sowie das Pflegeergebnis und integrieren gesundheitsförderliche und präventive Aspekte gezielt in das pflegerische Handeln. • nehmen Berührung und körpernahe Interventionen als Teil der pflegerischen Interaktion (z. B. Bewegungsinteraktion) wahr und finden Raum, um eigene positive und/oder begrenzende Erfahrungen anzusprechen. • erkennen typische Risiken für die Sicherheit der zu pflegenden Menschen im jeweiligen Einsatzbereich und besprechen sie mit den zuständigen Pflegefachpersonen. • wirken an der Begleitung von zu pflegenden Menschen bei Ortswechseln innerhalb der Einrichtung und außer Haus mit, erkennen Sicherheitsrisiken und reflektieren diese mit den zuständigen Pflegefachpersonen hinsichtlich der erforderlichen

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

	<p>Sicherheitsvorkehrungen, dabei bauen sie zunehmend Selbstständigkeit für Standardsituationen auf (z. B. beim Transport zu Funktionsabteilungen in einer Klinik).</p> <ul style="list-style-type: none"> • vollziehen den Stellenwert von Biografie- und Lebensweltorientierung für Pflegeprozesse im jeweiligen Versorgungsbereich nach. • beziehen im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses die Lebenswelt und prägende biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen ein. • nehmen Menschen in unterschiedlichen, im Einsatzort gegebenen Alters- und Lebens-/Entwicklungsphasen wahr und beobachten, wie unterschiedlich Pflegefachpersonen darauf eingehen. • nehmen mit zu pflegenden Menschen Kontakt auf und erfragen ihre Bedürfnisse und Wünsche hinsichtlich der Pflege. Dabei unterscheiden sie formelle und informelle Gesprächssequenzen und wenden diese an. Sie reflektieren Begegnungen und Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen durch Perspektivwechsel zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gemeinsam mit Pflegefachpersonen. • nehmen Formen non-verbaler Interaktion, insbesondere Momente leib-körperlicher Interaktion und pflegerischer Berührung bewusst wahr, setzen sie gezielt ein und reflektieren diese. • beobachten die zu pflegenden Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Orientierung und Handlungsplanung hinsichtlich ihrer Ressourcen und Beeinträchtigung und vermitteln ihnen Orientierung im Umfeld. • leiten die zu pflegenden Menschen zu einfach strukturierten Handlungs- und Bewegungsabläufen gezielt an und setzen dabei einfache didaktische und methodische Prinzipien um. • berichten sachgerecht von erlebten Situationen, stellen persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar dar. • erfassen, beachten und setzen grundlegende hygienische Aspekte sowie die am Einsatzort geltende Kleiderordnung um. • integrieren Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pflegetätigkeiten und Arbeitsabläufe und reflektieren sie anhand von verschiedenen Beispielen. • setzen persönliche Gesunderhaltung ein (z. B. rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett, Einnahme von gesundheitsförderlichen Haltungen und Training von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination).
<p>Modulinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grad der Unterstützungsbedürftigkeit wahrnehmen und erkennen • sich und andere an kinästhetischen Prinzipien orientiert bewegen

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegebedürftige im Bett bewegen und lagern • Pflegebedürftige mobilisierend aus dem Bett transferieren • sich an den Bewegungsmöglichkeiten der pflegebedürftigen Person orientieren • Bewegungsförderung mit der Fallrealität vereinbaren • Prophylaxen einbeziehen (Pneumonie, Obstipation, Thrombose, Kontraktur, Dekubitus, Sturz, u.s.w.) • Menschen als beruflich Pflegende berühren • Menschen in Ihrer Intimsphäre wahrnehmen und schamvermeidend pflegen • Unterstützung ressourcenerhaltend und ressourcenförderlich durchführen • Pflegeprozess (Ressourcen erkennen, geplante Maßnahmen durchführen und Ziele evaluieren) • Wahrnehmung und Beobachtung (Alters-, Entwicklungs- und Lebensphasen, Handlungen von Pflegefachpersonen) • Hygiene (Personalhygiene, Händedesinfektion, Hygieneplan, Umgang mit Desinfektionsmittel, hygienische Richtlinien) • Einführung in die Dokumentation, Datenschutz (Leistungsnachweis, Ausbildungsnachweis) • Kommunikation (Begrüßung, Vorstellung, in körpernahen und intimen Situationen, Anleitung) • Beziehungsaufbau • Nähe und Distanz • persönliche Gesundheitsförderung (rückenschonendes Arbeiten) • Pflegebedürftigkeit bestimmen/erkennen (NBI) • Biografiearbeit • interkulturelle Pflege • kulturelle und religiöse Aspekte mit in die Pflege einbeziehen • Tages- und Nachtablauf wahrnehmen
<p>Bezug zum Theoriecurriculum</p>	<p>CE02A Mobilität interaktiv, gesundheitsfördernd und präventiv gestalten CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln</p>
<p>Geplante Anleitung/ Arbeits- und Lernaufgaben</p>	<p>Mobilisation/Transfer und Umgang mit Hilfsmitteln Bewegung erhalten und fördern Lernaufgabe Dekubitusprophylaxe</p>

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 4c	Kompetenzbereiche				
Den zu Pflegenden (z. T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Ernährung und Ausscheidung	I	II	III	IV	V

Einsatzort	alle Einsatzorte
Zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> unterstützen die zu pflegenden Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit nach vorliegender Planung bei der Ernährung und Ausscheidung. Sie nehmen dafür eine Einschätzung des Pflegebedarfs und die Beobachtung von Veränderungen des Gesundheitszustandes vor und passen ggf. in Abstimmung mit der Pflegefachperson situativ die geplanten Pflegeinterventionen an. Dabei beziehen die Auszubildenden die Ressourcen der zu pflegenden Person in die Durchführung der geplanten Pflege ein und dokumentieren die durchgeführte Pflege. ermitteln mit den Pflegefachpersonen gemeinsam den Unterstützungsbedarf von zu pflegenden Menschen in Lebensaktivitäten bei gegebenen Beeinträchtigungen in der Selbstständigkeit (z. B. Ernährung, Ausscheidung). Sie wirken bei der Durchführung der geplanten Pflege in einfachen Pflegesituationen mit, bauen Selbstständigkeit in Teilaufgaben auf und dokumentieren die Durchführung. ermitteln erforderliche Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen der regelmäßig wiederkehrenden Versorgung der zu pflegenden Menschen („Prophylaxen“). Sie führen diese Maßnahmen mit zunehmender Selbstständigkeit durch und dokumentieren die Durchführung sowie das Pflegeergebnis und integrieren gesundheitsförderliche und präventive Aspekte gezielt in das pflegerische Handeln. nehmen Berührung und körpernahe Interventionen als Teil der pflegerischen Interaktion (z. B. beim Anreichen von Speisen und Getränken oder bei der Unterstützung bei der Ausscheidung) wahr und sprechen eigene Gefühle und Gedanken an. erkennen typische Risiken für die Sicherheit der zu pflegenden Menschen im jeweiligen Einsatzbereich und besprechen sie mit den zuständigen Pflegefachpersonen. wirken an der Begleitung von zu pflegenden Menschen bei Ortswechseln innerhalb der Einrichtung und außer Haus mit, erkennen Sicherheitsrisiken und reflektieren diese mit den zuständigen Pflegefachpersonen hinsichtlich der erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen, sie entwickeln Selbstständigkeit für Standardsituationen und erkennen individuelle Bedarfe (z. B. Begleitung zum Speiseraum, Toilettengänge). Kennen den Tages- und Nachtablauf von zu pflegenden Menschen

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

	<ul style="list-style-type: none"> • vollziehen den Stellenwert von Biografie- und Lebensweltorientierung für Pflegeprozesse im jeweiligen Versorgungsbereich nach. • beziehen im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses die Lebenswelt und prägende biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen ein. • nehmen Menschen in unterschiedlichen, im Einsatzort gegebenen Alters- und Lebens-/Entwicklungsphasen wahr und beobachten, wie unterschiedlich Pflegefachpersonen darauf eingehen. • nehmen mit zu pflegenden Menschen Kontakt auf und erfragen ihre Bedürfnisse und Wünsche hinsichtlich der Pflege. Dabei unterscheiden sie formelle und informelle Gesprächssequenzen und wenden diese an. Sie reflektieren Begegnungen und Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen durch Perspektivwechsel zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gemeinsam mit Pflegefachpersonen. • nehmen Formen non-verbaler Interaktion, insbesondere Momente leib-körperlicher Interaktion und pflegerischer Berührung bewusst wahr, setzen sie gezielt ein und reflektieren diese. • beobachten die zu pflegenden Menschen mit Einschränkungen in ihrer Orientierung und Handlungsplanung hinsichtlich ihrer Ressourcen und Einschränkungen und vermitteln ihnen Orientierung im Umfeld. • leiten die zu pflegenden Menschen zu einfach strukturierten Handlungs- und Bewegungsabläufen gezielt an. • berichten sachgerecht von erlebten Situationen, beschreiben persönliche Gefühle • erfassen, beachten und setzen grundlegende hygienische Aspekte sowie die am Einsatzort geltende Kleiderordnung um. • integrieren Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pflegetätigkeiten und Arbeitsabläufe und reflektieren sie anhand von verschiedenen Beispielen. • setzen persönliche Gesunderhaltung ein (z. B. rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett, Einnahme von gesundheitsförderlichen Haltungen und Training von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination).
<p>Modulinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grad der Unterstützungsbedürftigkeit wahrnehmen und erkennen • bei der Nahrungsaufnahme individuelle Unterstützung anbieten, z. B. Essen reichen • Begleitung zu Toilettengängen • Inkontinenzversorgung • Intimpflege • Haut- und Körperpflegemittel auswählen und anwenden • Menschen als beruflich Pflegenden berühren

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –

- Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

	<ul style="list-style-type: none"> • Intimsphäre berücksichtigen • Pflege an Gewohnheiten der pflegebedürftigen Person ausrichten • Unterstützung ressourcenförderlich und ressourcenerhaltend durchführen • Prophylaxen einbeziehen (Intertrigo, Pneumonie, Exsikkose, Intertrigo, Obstipation, Aspiration, Dekubitus, Obstipation, u. a.) • Individuelle Unterstützung beim An- und Auskleiden • Pflegeprozess (Ressourcen erkennen, Unterstützungsbedarf ermitteln, Maßnahmen durchführen) • Wahrnehmung und Beobachtung (Alters-, Entwicklungs- und Lebensphasen, Handlungen von Pflegefachpersonen) • Hygiene (Personalhygiene, Händedesinfektion, Hygieneplan, Umgang mit Desinfektionsmittel, hygienische Richtlinien) • Einführung in die Dokumentation, Datenschutz (Leistungsnachweis, Ausbildungsnachweis, Wochenberichte) • Kommunikation (Begrüßung, Vorstellung, in körpernahen und intimen Situationen) • Beziehungsaufbau • Nähe und Distanz • persönliche Gesundheitsfürsorge (rückenschonendes Arbeiten) • Pflegebedürftigkeit bestimmen/erkennen (NBI) • Biografiearbeit • interkulturelle Pflege • kulturelle und religiöse Aspekte mit in die Pflege einbeziehen • Tages- und Nachtablauf kennenlernen
<p>Bezug zum Theoriecurriculum</p>	<p>CE02B Menschen in der Selbstversorgung unterstützen</p>
<p>Geplante Anleitung/Arbeits- und Lernaufgaben</p>	<p>Wohlbefinden bei der Nahrungsaufnahme fördern Unterstützung bei der Ausscheidung</p>

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 5	Kompetenzbereiche				
Bei ärztlich veranlassten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie mitwirken	I	II	III	IV	V

Einsatzort	eigener praktischer Träger
Zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	Die Auszubildenden <ul style="list-style-type: none"> • erfassen, beachten und setzen grundlegende hygienische Aspekte sowie die am Einsatzort geltende Kleiderordnung um. • nehmen an der Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie teil, insbesondere bei den zu pflegenden Menschen, für die auch sonst eine Einbindung in die Pflegeprozessgestaltung besteht und reflektieren Zusammenhänge entsprechend dem erworbenen Kenntnisstand gemeinsam mit der Pflegefachperson. • erkunden den Einsatzbereich, gewinnen einen Überblick über die Personen im (Pflege-) Team sowie ihre Aufgaben und nehmen Kontakt zu ihnen auf. • integrieren Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pflegetätigkeiten und Arbeitsabläufe und reflektieren sie anhand von verschiedenen Beispielen. • setzen persönliche Gesunderhaltung ein (z. B. rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett, Einnahme von gesundheitsförderlichen Haltungen und Training von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination).
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Hospitation bei der Durchführung ärztlicher Diagnosen und Therapien • Kompressionsstrümpfe/Thromboseprophylaxestrümpfe anziehen, Antithrombosestrümpfe • Kompressionsverbände
Bezug zum Theoriecurriculum	CE02 Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen
Geplante Anleitung/Arbeits- und Lernaufgaben	Anlegen von Kompressionsverbänden Anziehen von Kompressionsstrümpfen/Thromboseprophylaxestrümpfen, Antithrombosestrümpfen Lernaufgabe Katheterismus Lernaufgabe Colo – Ileo - Urostomaversorgung Lernaufgabe Reinigungseinlauf Lernaufgabe s. c. Injektion

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 6	Kompetenzbereiche				
An ersten Notfallsituationen mitwirken	I	II	III	IV	V

Einsatzort	eigener praktischer Träger
zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	Die Auszubildenden <ul style="list-style-type: none"> • nehmen eigene Belastungen in der Begegnung mit schweren Erkrankungen, Sterben und Tod wahr und finden Räume im beruflichen Kontext, um die damit verbundenen Erfahrungen und Emotionen ansprechen zu können. • nehmen bewusst Abläufe in Notfallsituationen wahr und wirken entsprechend den eigenen Kompetenzen mit und reflektieren sie unter Berücksichtigung fachlicher Standards sowie der Perspektiven von Betroffenen und Mitwirkenden. • berichten von erlebten Situationen, stellen persönliche Eindrücke und Gedanken dar. • erfassen, beachten und setzen grundlegende hygienische Aspekte um. • integrieren Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pflegetätigkeiten und Arbeitsabläufe und reflektieren sie anhand von verschiedenen Beispielen. • setzen persönliche Gesunderhaltung ein (z. B. rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett, Einnahme von gesundheitsförderlichen Haltungen und Training von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination).
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erste-Hilfe-Maßnahmen • Ablauf von Notfallsituationen wahrnehmen • eigenes Erleben reflektieren
Bezug zum Theoriecurriculum	CE06 In Akutsituationen sicher handeln
Geplante Anleitung/ Arbeits- und Lernaufgaben	An ersten Notfallsituationen mitwirken und diese reflektieren

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 7	Kompetenzbereiche				
Erste Erfahrungen und Umgang mit Tod und Sterben	I	II	III	IV	V

Einsatzort	eigener praktischer Träger
Zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Berührung und körpernahe Interventionen als Teil der pflegerischen Interaktion (z. B. im Rahmen der Körperpflege, beim Anreichen von Speisen und Getränken oder in der Bewegungsinteraktion) wahr und finden Raum, um eigene Erfahrungen anzusprechen. • erkennen Tod und Sterben als möglichen Begleiter in einigen Arbeitsfeldern der Pflege an und entwickeln eigene Gedanken. • nehmen eigene Belastungen in der Begegnung mit schweren Erkrankungen, Tod und Sterben wahr und finden Räume im beruflichen Kontext, um die damit verbundenen Erfahrungen und Emotionen ansprechen zu können. • vollziehen den Stellenwert von Biografie- und Lebensweltorientierung für Pflegeprozesse im jeweiligen Versorgungsbereich nach. • beziehen im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses die Lebenswelt sowie prägende biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen ein. • nehmen Menschen in unterschiedlichen, im Einsatzort gegebenen Alters- und Lebens-/Entwicklungsphasen wahr und beobachten, wie unterschiedlich Pflegefachpersonen darauf eingehen. • nehmen mit zu pflegenden Menschen Kontakt auf und erfragen ihre Bedürfnisse und Wünsche hinsichtlich der Pflege. Dabei unterscheiden sie formelle und informelle Gesprächssequenzen und wenden diese an. Sie reflektieren Begegnungen und Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen durch Perspektivwechsel zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gemeinsam mit Pflegefachpersonen. • nehmen Formen non-verbaler Interaktion, insbesondere Momente leib-körperlicher Interaktion und pflegerischer Berührung bewusst wahr, setzen sie gezielt ein und reflektieren diese. • berichten sachgerecht von erlebten Situationen, stellen persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar dar.
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Tod und Sterben
Bezug zum Theoriecurriculum	CE03 Erste Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren
Geplante Anleitung/Arbeits- und Lernaufgaben	Eigene Gefühle wahrnehmen und bei Maßnahmen bei der Betreuung eines sterbenden Menschen mitwirken und reflektieren

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: O 8	Kompetenzbereiche				
Reflexion im Orientierungspraktikum	I	II	III	IV	V

Einsatzort	eigener praktischer Träger
zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum, im Anleitungsprozess, bei bestimmten Handlungen, in der Mitte des Praktikums, zum Ende, bei Bedarf
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen eigene Belastungen in der Begegnung mit schweren Erkrankungen, Sterben und Tod wahr und finden im beruflichen Kontext Raum, die Erfahrungen und Emotionen ansprechen zu können. • entwickeln Gedanken und zur jeweiligen Lebenssituation der zu pflegenden Menschen und tauschen sich im Pflorgeteam aus. • nehmen eigene Gefühle und emotionale Reaktionsmuster in der Begegnung mit zu pflegenden Menschen und ihrer aktuellen Lebenssituation wahr und benennen sowie reflektieren sie im kollegialen fallbezogenen Austausch mit Pflegefachpersonen. • nehmen wahr, beschreiben und deuten positive Wirkmomente professioneller Interaktionsgestaltung. • erkennen und benennen Wertvorstellungen in der Pflege in alltäglichen Versorgungssituationen des jeweiligen Versorgungsbereichs, überdenken die eigene Haltung in verschiedenen Anforderungssituationen. • berichten sachgerecht von erlebten Situationen, stellen persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar dar. • äußern Gefühle und Gedanken zu den im Praxisfeld erlebten Situationen, sprechen gezielt Situationen an, die Betroffenheit bewirkt haben, und suchen im Austausch mit anleitenden Pflegefachpersonen nach persönlichen Bewältigungsstrategien
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Handeln reflektieren • Lebenswelten und Handlungen von zu pflegenden Menschen reflektieren • im Pflorgeteam reflektieren • Umgang mit entstehenden Gefühlen • Überforderung, Unterforderung
Bezug zum Theoriecurriculum	CE03 Erste Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren LS „Mein erster Tag in der Pflegeeinrichtung“
Geplante Anleitung/ Arbeits- und Lernaufgaben	Besondere berufliche Situationen reflektieren Extremsituationen reflektieren Reflexionsbogen Zwischengespräch Abschlussgespräch

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –
 - Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

Modul: OA 1	Kompetenzbereiche				
Prä- und postoperative Pflege	I	II	III	IV	V

Einsatzort	Akutupflege
zeitliche Einbettung	Orientierungspraktikum
Kompetenzen	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • versorgen gemeinsam mit einer Pflegefachperson Menschen, die durch einfache Standardeingriffe operiert wurden oder werden sollen, nach vorliegender Planung. Sie vollziehen die erfassten Pflegebedarfe, Verfahrensstandards, den geplanten Pflegeprozess, die Durchführung einfacher Pflegeinterventionen sowie das Vorgehen bei der Dokumentation nach und wirken bei der Pflege mit. Im Verlauf können den Auszubildenden ggf. Teilaufgaben entsprechend den bereits entwickelten Kompetenzen übertragen werden. • beziehen im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses auch die Lebenswelt sowie prägende biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen ein. • nehmen mit zu pflegenden Menschen Kontakt auf und erfragen ihre Bedürfnisse und Wünsche hinsichtlich der Pflege. Dabei unterscheiden sie formelle und informelle Gesprächssequenzen und wenden diese an. Sie reflektieren Begegnungen und Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen durch Perspektivwechsel zur Selbst- und Fremdwahrnehmung gemeinsam mit Pflegefachpersonen. • nehmen Formen non-verbaler Interaktion, insbesondere Momente leib-körperlicher Interaktion und pflegerischer Berührung bewusst wahr, setzen sie gezielt ein und reflektieren diese. • beobachten die zu pflegenden Menschen mit Einschränkungen in ihrer Orientierung und Handlungsplanung hinsichtlich ihrer Ressourcen und Einschränkungen und vermitteln ihnen Orientierung im Umfeld. • leiten die zu pflegenden Menschen zu einfach strukturierten Handlungs- und Bewegungsabläufen gezielt an und setzen dabei einfache didaktische und methodische Prinzipien um. • berichten sachgerecht von erlebten Situationen, stellen persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar dar. • erfassen, beachten und setzen grundlegende hygienische Aspekte sowie die am Einsatzort geltende Kleiderordnung um. • nehmen an der Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie teil, insbesondere bei den zu pflegenden Menschen, für die auch sonst eine Einbindung in die Pflegeprozessgestaltung besteht, und reflektieren Zusammenhänge entsprechend dem erworbenen Kenntnisstand gemeinsam mit der Pflegefachperson.

Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann: –

- Praktischer Ausbildungsplan – Version 1 – Pflichteinsatz 1 04. 03. 2021

	<ul style="list-style-type: none"> • erkunden den Einsatzbereich, gewinnen einen Überblick über die Personen im (Pflege-) Team sowie ihre Aufgaben und nehmen Kontakt zu ihnen auf. • integrieren Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pflegetätigkeiten und Arbeitsabläufe und reflektieren sie anhand von verschiedenen Beispielen. • setzen persönliche Gesunderhaltung ein (z. B. rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett, Einnahme von gesundheitsförderlichen Haltungen und Training von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination).
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • prä- und postoperative Versorgung • Dokumentation
Bezug zum Theoriecurriculum	
Geplante Anleitung/ Arbeits- und Lernaufgaben	<p>Pflege und Begleitung eines stationär operierten Menschen Lernaufgabe 7 Information und Anleitung Lernaufgabe 6 Erstgespräch</p>